

Liebe Schülerinnen und Schüler,

bereits vor 2 Wochen habt ihr euch mit folgender Aussage:

„Wenn die Heerführer die Macht an sich reißen, ist die Republik in Gefahr.“

auseinandergesetzt und festgestellt, dass durch die Macht der Heerführer ein Problem für die Herrschenden entsteht. Nichtsdestotrotz haben die Römer, wie ihr in den letzten Wochen gelernt habt, ein großes Weltreich erobert. Allerdings versinkt dieses zunehmend in einer Krise.

Da in euren Geschichtsbüchern nichts dazu zu finden ist, übertragt euch bitte diese Woche folgendes Tafelbild in euren Hefter.

Die Krise des Römischen Reiches

Hintergrund:

Ab Ende des 2. Jh. entscheiden die Heerführer, wer Kaiser sein soll: **Soldatenkaiser**

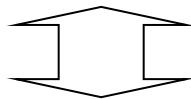
→ Das Militär bestimmt die Politik im Reich.

Probleme im Reich:

- **Sicherung der Reichsgrenzen** wird immer schwieriger.
- Die **Wirtschaft** leidet unter der unsicheren Situation im Reich → geringere **Steuereinnahmen** für den Staat.
- **hohe Ausgaben** für die **Armee** belasten die Staatskasse zusätzlich.
- Häufige **Herrscherwechsel** verhindern eine stabile Politik.

Lösungsansätze:

- **Bürgerrecht** für alle freien Reichsbürger verspricht höhere **Steuereinnahmen** und mehr **Soldaten** für das Reich.
- Gliederung des Reiches in vier **Verwaltungseinheiten (Präfecturen)** unter Diokletian.
→ Zwei Kaiser und zwei **Unterkaiser** beherrschen die Reichsteile von einer günstig gelegenen **Residenz** aus.
→ **Rom** ist nicht länger die **Hauptstadt** des Weltreichs!



Aufwertung des Kaisertums:

- Kaiser = „**Gott und Herr**“
→ neue Herrschaftsform: **Dominat**
→ Kaiser **entfernen** sich immer mehr von ihren Untertanen.